

Bullische Prognosen für Gold und Silber



Für Gold fällt das Meinungsbild außergewöhnlich positiv aus. Während der prognostizierte durchschnittliche Jahrespreis mit fast 4.742 Dollar den tatsächlichen Durchschnittswert (2025) um 38 Prozent übertrifft, was den 12. Anstieg in Folge bedeuten würde, sorgen vor allem die Extremprognosen für Aufsehen. Das höchste genannte Jahreshoch für 2026 liegt bei 7.150 Dollar (ICBC Standard Bank). Besonders bemerkenswert: Insgesamt fünf der befragten Experten rechnen im Jahresverlauf mit einem Erreichen bzw. Überschreiten der Marke von 6.000 Dollar. Noch vor wenigen Jahren galt ein solches Niveau als nahezu utopisch – inzwischen taucht es gleich mehrfach in professionellen Prognosemodellen auf.

Auch beim Silber fallen die Erwartungen ungewöhnlich hoch aus. Prognostiziert wird für 2026 ein durchschnittlicher Silberpreis von 79,57 Dollar, was einem Zuwachs von fast 99 Prozent gegenüber 2025 entspräche. Zwar bleibt das Metall traditionell volatil und stärker konjunkturabhängig, doch genau diese Kombination aus monetärer und industrieller Nachfrage verleiht den Prognosen zusätzlichen Schub. Das höchste für 2026 genannte Jahreshoch bei Silber beläuft sich auf 165 Dollar (Metals Daily) – ein Niveau, das weit über früheren Rekordständen liegt. Zudem gehen sechs Analysten davon aus, dass Silber im kommenden Jahr zumindest temporär die Marke von 120 Dollar erreichen oder sogar überschreiten kann.

Fazit: Zusammengefasst zeichnen die Ergebnisse des LBMA Precious Metals Forecast Survey 2026 ein außergewöhnlich ambitioniertes Bild. Die Spannbreite der Prognosen ist groß – doch selbst die konservativeren Schätzungen liegen überwiegend über den historischen Durchschnittswerten. Die hohen Extremziele bei Gold und Silber unterstreichen, dass viele Marktbeobachter nicht mehr mit einem klassischen Rohstoffzyklus rechnen, sondern mit einer strukturellen Neubewertung der Edelmetalle.



Bullische Prognosen für Gold und Silber

5.400 US-Dollar je Feinunze

Goldman Sachs Goldpreisprognose

Goldman Sachs hat seine Goldpreisprognose für das Jahresende 2026 auf 5.400 US-Dollar je Feinunze angehoben. Diese Anpassung wird auf den anhaltenden Trend zurückgeführt, dass Zentralbanken des Privatsektors und Schwellenländers ihre Reserven in Gold diversifizieren. Die Goldpreise auf COMEX hatten am Mittwoch mit 4.890 US-Dollar pro Unze ein neues Rekordhoch erreicht. Die Rallye des Safe-Haven-Metalls ist heftig, mit einem Anstieg von 70 % im letzten Jahr. Goldman Sachs prognostiziert, dass die Bestände westlicher ETFs steigen werden, was sie auf die Wahrscheinlichkeit zurückführen, dass die US-Notenbank 2026 eine Senkung des Fundrate um 50 Basispunkte durchführt. Es wird erwartet, dass Schwellenländer-Zentralbanken ihre Reserven weiterhin in Gold diversifizieren, was Goldman Sachs dazu veranlasst, im Jahr 2026 einen durchschnittlichen Zentralbankkauf von 60 Tonnen zu prognostizieren. [↪ www.fondsprofessionell.de](https://www.fondsprofessionell.de)

Was für die Zentralbanken gut ist – kann auch für uns Bürger ein Vorbild sein?

Anlage-Gold direkt vom Hersteller



Höchste Qualität und Sicherheit - Direkt vom Hersteller

Werbemittteilung

**als Konto-Sparplan,
Einmalanlage mit
sicherer Einlagerung**

**ab 10.000 EUR Sparziel
mit 50 EUR Sparrate**

**oder/
und**

**als Sofortkauf mit
Auslieferung**

ab 3.000 EUR

**Weitere Informationen bei Ihrem Vermögensplaner
oder p.lissek@bvf-online.de**